

Manfred Dempf

Eine schöne Erinnerung

Ein festliches Drama in einem Durchmarsch

Zur Vorwarnung: Dieses Stück stellt einige Ansprüche an die räumlichen Gegebenheiten. Man braucht dazu

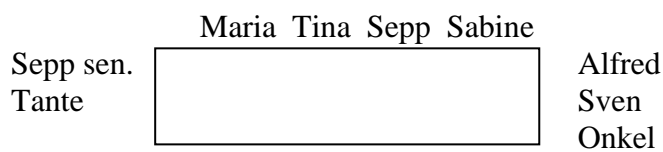
- a) eine Küche zur Verköstigung der Zuschauer
- b) einen angrenzenden Saal mit der Möglichkeit, Tischreihen zu stellen
- c) ein (kleines) Tanzpodium.

Dafür ist das Bühnenbild sehr einfach. Die Bühne ist einfach die Fortsetzung des Saals, gestaltet quasi wie ein Nebenraum desselbigen. Nach hinten gibt es einen Ausgang.

Quer über die Bühne steht ein festlich gedeckter Brauttisch. Drei oder vier Scheinwerfer stehen auf der Bühne und leuchten den Tisch aus.

Von der Bühne geht ein Abgang in den Saal. Neben der Bühne befindet sich ein Podium mit einer kleinen Tanzfläche. Darauf am Rand ein aufgebautes Keyboard, dahinter der Alleinunterhalter.

Die Sitzordnung am Brauttisch ist folgendermaßen:



Die Zuschauer sitzen nicht in Stuhlreihen, sondern an Tischen senkrecht zur Bühne.

Die Personen:

Die Braut (Tina Bichele, geb. Heigl): Im weißen Kleid, elegant, auffällig geschminkt, unter dem Kleid ein dickes Kissen; sehr selbstbewusst

Der Bräutigam (Sepp Bichele): Im unauffälligen Anzug; meistens ruhig und zurückhaltend

Der Brautvater (Alfred Heigl): Maßgeschneiderter Anzug, großspuriges Auftreten

Die Brautmutter (Sabine Heigl): Die passende Ergänzung ihres Mannes; mondän, großspurig, dumm; extravagant gekleidet

Der Bräutigamvater (Sepp Bichele sen.): Konservativ gekleidet; ruhiger Charakter mit Neigung zu Temperamentsausbrüchen

Die Bräutigammutter (Maria Bichele): Dezent, traditionelles Kostüm; selbstbewusst, aber zurückhaltend

Der Filmer (Sven Jensen): Bruder der Brautmutter; auffällige Kleidung, Egozentriker

Die Tante der Braut (Karin Heigl): Schwester von Alfred Heigl; eine freundliche, selbstsichere Person; dezent modisch gekleidet

Der Onkel der Braut (Fritz Heigl): Bruder von Alfred Heigl; der Clown des Clans; konservative Kleidung mit einem pfiffigen Etwas

Der Ex-Freund der Braut (Martin Sauter): Cool bis zum Abwinken, entsprechendes Outfit

Die Ex-Freundin des Bräutigams (Marion Lehmann): Top-modisch im Aussehen, Outfit, Ansichten, Auftreten

Der Alleinunterhalter (Jack Jackson): Betont locker und witzig im Auftreten und in der Bekleidung

Die Bedienung (Sonja Huber): Resolut, aber herzlich

Der folgende Text ist wegen der allgemeinen Verständlichkeit in Hochdeutsch wiedergegeben. Er entfaltet aber seinen vollen Flair, wenn er im Dialekt gesprochen wird. Also nur Mut zur Übersetzung!

Erster und einziger Akt

Zu Beginn ist die Bühne leer. Jack Jackson spielt ein oder zwei Walzer, ohne Gesang, viel zu langsam, mit einigen Fehlgriffen. Während der letzten Takte beginnen die Tante und der Onkel ein Gespräch hinter den Kulissen, das über die Lautsprecher zu hören ist.

Onkel: Hat der jetzt unbedingt auch wieder dabei sein müssen?

Tante: Ach, so schlecht war der doch nicht, oder?

Onkel: Nicht schlecht? Nein, der war wirklich nicht schlecht. "Schlecht" ist noch viel zu positiv. Eine absolute Zumutung war er! Und ist er immer noch! Was er gerade jetzt wieder für einen Mist gespielt hat! Also ich hätte ihn nicht mehr genommen.

Tante: Tja, es soll halt alles wieder so wie vor acht Wochen werden.

Onkel: Ja, aber doch nicht auch das Schlechte!

Tante: Na, du wirst es überleben.

Onkel: Was tut man nicht alles für ein brauchbares Video. – Aber weißt du, warum der da sich "Alleinunterhalter" nennt? – Weil er allein sich unterhält mit seinem Gedudle.

Beide lachen.

Tante: Du, was blinkt denn da?

Onkel: Wo?

Tante: Da, an dieser Tafel mit diesen vielen Schaltern.

Onkel: Ach, das zeigt an, dass irgendwo ein Mikrofon aufgedreht ist.

Tante: Vielleicht das da? – Das hier direkt neben uns?

Onkel: Das? (*Man hört ein Klopfen aus dem Lautsprecher.*) Hast du was gehört? (*Noch ein Klopfen.*)

Tante (*gedehnt*): Ja.

Onkel: Oh.

Er schaut durch die Türe raus und blickt peinlich berührt Richtung Jack Jackson. Dieser hat während der ganzen Zeit betont geschäftig an seinem Keyboard herumgearbeitet.

Kleine Pause. Dann tritt Alfred Heigl auf die Bühne und wendet sich an die Gäste.

Alfred: Liebe Gäste! Bevor unsere Hochzeitsfeier beginnt, also genauer gesagt die Wiederholung der ersten Hochzeitsfeier, möchte ich als Vater der Braut Sie alle erst einmal herzlich begrüßen und einige Hinweise geben zum Ablauf der Feier. Sie werden sich ja alle noch vom letzten Mal kennen, trotzdem möchte ich noch einmal alle Gäste vorstellen. Zu meiner Linken haben wir die Familie des Bräutigams, alle seine Onkel, Tanten, Cousinen und Cousins. Da in der Mitte sind die Kollegen von meiner Tochter und natürlich die ganze Prominenz. Es freut mich besonders, dass N.N. (*eine anwesende Lokal-Berühmtheit*) auch heute wieder kommen konnte. Rechts von mir haben wir unsere Verwandtschaft, und hinten sitzen noch viele Freunde von der Tina und vom Sepp. Wie ihr alle wisst, feiern wir jetzt noch einmal die Hochzeit von der Tina und vom Sepp. Beim ersten Mal ist ja bekanntlich das Video nix geworden. Da kann niemand was dafür, wenn das Gerät streikt, aber es ist halt ärgerlich. Schließlich gehört eine schöne Erinnerung an so ein schönes Fest zum Wesentlichen von so einem Fest. Und deshalb haben wir euch jetzt alle noch einmal eingeladen, um das Fest zu wiederholen, damit wir eine schöne Erinnerung daran haben. Der Sven, also der Bruder von meiner Frau und überhaupt wir alle haben darauf geachtet, dass diesmal die Technik auch wirklich funktioniert. Fühlt euch wieder als unsere Gäste, macht euch keine Sorgen um die

Kosten, wir haben die Firma, die wo die Digicam hergestellt hat, schon verklagt, dass sie die Kosten für die Wiederholung heute übernehmen muss.

Ja, also, das Fest heute soll wieder so schön werden wie beim ersten Mal. Deshalb wollen wir auch wieder alles genauso machen wie beim ersten Mal.

Er zieht einen Zettel aus der Hosentasche.

Ich habe hier die Sitzordnung vom ersten Mal.

Er blickt im Folgenden immer auf den Zettel, dann ins Publikum.

Ah, ja, passt. – Okay. – Gut, stimmt so. - - Halt, da stimmt was nicht.

Er geht ins Publikum, auf ein Paar zu.

Tante Resi und Onkel Willi, ihr seid beim ersten Mal anders herum gesessen, du links und du rechts. Bitte tauscht doch eure Plätze.

Er redet so lange auf die beiden ein, bis sie ihre Plätze getauscht haben und geht dann wieder auf die Bühne.

Ja, dann wünsche ich euch viel Spaß. Ach ja, noch was: Beim ersten Mal war meine Tina ja äh schwanger. Ich darf euch mitteilen, dass vor fünf Wochen das Kind gekommen ist. Es ist ein Bub und heißt Michael, weil meine Tina doch so auf den Schumacher steht. Das war jetzt natürlich ein Problem, weil doch alles wieder genauso wie beim ersten Mal werden soll, aber wir haben da eine Lösung gefunden, sowohl was die nun nicht mehr vorhandene Schwangerschaft angeht wie auch was das Neugeborene angeht. Also dann, viel Spaß heute Abend. Ich wünsche mir von Herzen, dass es wieder so eine schöne Feier wird wie beim ersten Mal.

Sven schaut bei der Saaltüre rein.

Sven: Sind wir so weit, Alfred?

Alfred: Ich denke schon.

Sven: Also dann, packen wir es an. Es sind schon alle draußen.

Die Tante kommt bei der Tür auf der Bühne herein.

Tante: Du, Alfred, hat man das vorhin im Saal gehört?

Alfred: Was?

Tante: Was der Fritz und ich geredet haben.

Alfred: Ich weiß nicht. Ich war nicht hier herin.

Sven: Ja, Karin, was machst du denn da?

Tante: Wieso, ich bin doch eingeladen, oder?

Sven: Ja schon. Aber beim ersten Mal warst du doch nicht dabei, da warst du doch im Krankenhaus!

Tante: Ja und?

Sven: Das geht doch nicht! Es muss alles wieder genau so werden wie beim ersten Mal! Du kannst nicht mitfeiern!

Tante (*enttäuscht*): Ich habe mich doch so auf die Hochzeit von der Tina gefreut, und weil es beim ersten Mal schon nicht geklappt hat, will ich wenigstens jetzt mitfeiern! Nein, nein, ich lass mich nicht verscheuchen!

Alfred (*versöhnlich*): Jetzt streitet doch nicht! (*Zu Sven:*) Das wird doch jetzt wohl möglich sein, dass sie da bleibt, oder?

Sven: Geht es schon los! Du hast doch gesagt, dass alles wie beim ersten Mal werden muss!

Alfred geht zu Sven und flüstert heftig mit ihm. Schließlich wendet er sich an die Tante:

Alfred: Also gut, Karin, du kannst bleiben. Du musst aber aufpassen, dass du ja nie ins Bild kommst, verstanden?!

Tante: Ich werde mich bemühen.

Sven: Also können wir dann endlich?

Alfred nickt. Sven gibt Jack Jackson ein Zeichen. Dieser beginnt den Brautmarsch zu spielen, verfällt zwischendrin aber immer in ein paar Takte Walzer. Sven stellt sich mit Kamera in Position, fummelt noch ein paar Mal am Gerät herum. Alfred öffnet die Saaltüre, das Brautpaar mit Eltern marschiert herein, freudig lächelnd.

Sven: Halt, Stopp!

Er lässt die Kamera sinken, die Musik bricht ab.

Tina: Was ist los?

Sven: Du bist doch beim ersten Mal gestolpert, als du bei der Türe rein bist. Das muss schon wieder drauf!

Tina: Muss das sein?

Alfred: Aber ja doch, es muss alles wieder so werden wie beim ersten Mal!

Tina: Dann fangen wir halt noch mal an!

Der ganze Haufen geht wieder hinaus. Auf ein Zeichen von Sven beginnt die Musik noch einmal, alle marschieren wieder ein, Tina stolpert, alle marschieren auf die Bühne. Onkel und Tante gesellen sich dazu. Sven filmt. Alfred scheucht die Tante einige Male aus dem Bild. Die Musik endet.

Jack Jackson kümmert sich während des ganzen Abends nicht um das, was auf der Bühne geschieht. Er döst vor sich hin und erwacht nur zum Leben, wenn sein Einsatz kommt.

Tina (*der im Gehen das Kissen verrutscht ist*): Das hält einfach nicht! (*Sie schiebt das Kissen wieder hinauf.*)

Sepp (*stolpert über den Ständer eines Scheinwerfers*): Wer hat denn diesen Mist hier hingestellt?

Maria: Das schaut ja seltsam aus, die ganze Bühne voller Scheinwerfer!

Sven: Ich will diesmal ein wirklich gutes Video. Heute bleibt nichts dem Zufall überlassen!

Sabine: Wir sind doch schließlich wegen dem Video hier, oder?

Alle setzen sich.

Maria (*zu Sabine*): Schön, dass wir wieder beieinander sind.

Sabine: Ja, stimmt. So Familienfeiern freuen mich jedes Mal.

Alfred: So ein Saal voll mit Freunden und Verwandten ist einfach ein herrlicher Anblick!

Tina (*zu Sepp*): War doch keine so ganz schlechte Idee, die Hochzeitswiederholung, oder?
 Maria (*leise zu Sepp sen.*): Aber das Ganze ist trotzdem irgendwie ein Blödsinn, meinst du nicht auch?

Sepp sen. (*leise*): Natürlich, das habe ich dir doch schon ein paar Mal gesagt, oder?

Maria: Was die da dafür zahlen! Und alles wegen einem lausigen Video!

Sepp sen.: Aber sie zahlen! Klar ist das alles ein Blödsinn. Aber wenn es etwas umsonst zu essen gibt ...

Maria: In was für eine Familie hat unser Sepp da bloß hineingeheiratet! Und eine Bäuerin wird die Tina auch nie! Aber am meisten nervt mich das großkotzige Getue von dieser Sabine da.

Sepp sen.: Jetzt komm, Maria, steigere dich nicht schon wieder so hinein!

Sven geht die ganze Zeit um den Tisch herum und filmt. Jeder lächelt, wenn er/sie an die Reihe kommt. Zwischendurch setzt Sven die Kamera ab und blickt die Tante strafend an. Alfred scheucht dann die Tante vom Tisch weg. Nachdem Sven fertig ist, darf sich die Tante wieder setzen.

Tina: Ist doch nett, dass wir wieder alle zusammen sind, oder, Sepp?

Sepp (*wenig überzeugend lächelnd*): Klar, Schatz!

Sabine: Aber dass der Pfarrer die Trauung nicht wiederholen wollte, das finde ich schon ziemlich kleinkariert.

Alfred: Wo sie doch beim ersten Mal so schön war!

Sabine: Das Ave Maria von der Monika! Da sind mir gleich die Tränen gekommen!

Onkel (*freundlich*): Dann heulst du halt jetzt noch ein bisschen, das kann der Sven dann ja filmen.

Sabine: Ach, du hast keinen Sinn für Romantik!

Sven: Ich hätte die Trauung schon noch mal gemacht, halt ohne Pfarrer. Der ist ohnehin nicht so wichtig. Das wäre nicht aufgefallen, wenn der nicht im Bild gewesen wäre. Aber Alfred ...

Alfred: Weil es nicht funktioniert hätte! Wie willst du denn das Eheversprechen und das alles filmen ohne Pfarrer?

Sven: Ja, mit einem Double halt! Ich hätte ihn bloß von hinten gefilmt, das hätte kein Mensch gemerkt!

Sabine: Jetzt fangt nicht schon wieder damit an! Das ist jetzt vorbei, aus! So wichtig ist die Trauung ja ohnehin nicht. Die Feier hier zählt, da sind schließlich viel mehr Leute da als in der Kirche.

Die Bedienung kommt schwungvoll herein, den Notizblock gezückt.

Bedienung: Also, liebe Leute, da wären wir jetzt wieder beieinander. Was wollt ihr heute?

Onkel: Ach, die schon wieder! – Ein Spezi.

Bedienung: Du bist ruhig! Zuerst kommt das Brautpaar dran! Hast du keine Manieren, ha? – Also, was wollt ihr zwei Turteltauben?

Tina: Ein Wasser, bitte.

Bedienung: Groß, klein?

Tina: Klein.

Bedienung: Der Tag ist noch lang, da wirst du mit einem kleinen nicht weit kommen. – Aber von mir aus. Und du?

Sepp: Ein Cola-Weizen.

Bedienung: Cola-Weizen geben wir nicht einzeln aus. Da haben wir ja lauter halbleere Weizen übrig!

Sepp: Ich trink schon noch mehr davon!

Bedienung: Das will ich dir auch raten! Aber immer eine gerade Zahl trinken, gell! Es gibt bloß zwei oder vier Cola-Weizen, also überleg es dir gut, wenn du ein drittes bestellst! – Und was wollt ihr?

Sabine: Mir auch ein Wasser, bitte. Ein großes.

Alfred: Ein Pils, bitte.

Bedienung (*zu Sven*): Du setzt dich jetzt mal wo hin, damit ich weiß, wo ich nachher dein Gesöff hinstellen muss! (*Sven gehorcht.*) Was willst du eigentlich?

Sven: Auch ein Pils, bitte.

Bedienung: Brav, dann muss ich nachher nicht so viel mit dem Wirt reden. – So, und ihr zwei?

Sepp sen.: Ein Helles, bitteschön.

Maria: Ein Apfelschorle.

Bedienung: Und ihr?

Tante: Ein Weinschorle.

Onkel: Ein Spezi.

Bedienung: Ja muss das jetzt sein? Könnt ihr euch nicht auf was einigen? Da kann ja niemand den Überblick behalten!

Sie geht laut murrend ab.

Sepp sen.: Ein nettes Mädchen, nicht wahr?

Sepp: Da weiß ich doch wieder, was ich an meiner Tina habe.

Sabine (*spitz*): Wie meinst du jetzt das?

Sepp: Wieso?

Alfred: Schatz, das war doch ein Kompliment vom Sepp!

Sven beginnt wieder zu filmen.

Onkel: Du, Sven, ich muss mal was Wichtiges mit dir besprechen.

Sven: Ja, Fritz.

Onkel: Es geht um was ganz Existenzielles.

Sven: Ja?

Onkel: Es ist wegen dem Scheinwerfer da. Ich habe die starke Vermutung, dass der zwei Zentimeter zu weit links steht.

Pause. Dann begreift Sven, macht ein verbissen-fröhliches Gesicht. Onkel, Sepp sen., Tina und Sepp lachen.

Sven: Haha, Fritz, du bist immer noch so witzig wie eh und je.

Alfred steht auf und räuspert sich. Sven stellt sich vor ihn mit gezückter Kamera, so dass man Alfred nicht sieht. Dieser liest von einem Zettel ab.

Alfred: Meine lieben Gäste. Nach der wirklich ergreifenden Zeremonie gerade eben in der Kirche haben wir uns nun hier versa...

Ohne jede Vorwarnung bricht Jack Jackson in einen Tusch aus.

Jack Jackson: Und nun meine Damen und Herren, Ladies and Gentlemen, der Brautwalzer!

*Jack Jackson beginnt einen Walzer zu spielen. Sven reißt erschreckt seine Kamera herum. Nach einigem Zögern begeben sich Sepp und Tina auf die Tanzfläche. Alfred setzt sich mit einer resignierten Handbewegung. Sepp und Tina tanzen: Tina geübt, Sepp bemüht. Tina rückt immer wieder ihr Bauchkissen zurecht. Jack Jackson spielt viel zu langsam, kommt trotz Rhythmusmaschine des öfteren aus dem Takt. Sepp und Tina machen gute Miene zum schlechten Spiel. Mit einem schaurigen Akkord endet der Brautwalzer. Alle auf der Bühne machen ein mehr oder weniger verzweifertes Gesicht.
Die folgende Unterhaltung spielt sich im Flüsterton ab.*

Tante: Sollen wir es noch mal wiederholen? Wegen ihm? (*Deutet auf Jack Jackson.*)

Sven (*dumpf*): Wieso? Es war doch genauso wie beim ersten Mal.

Onkel: Ich hab mich schon beim letzten Mal gefragt, wieso ihr ausgerechnet den da engagiert habt.

Sabine: Der Herr Adelhofer hat ihn uns empfohlen.

Onkel: Wer?

Tante: Der Chef von der Adelhoch GmbH, die Baufirma, kennst du doch.

Sabine: Seine ärgste Konkurrenz.

Onkel: Ach, der, mit dem du dich seit Jahren um jeden Auftrag prügelst? Dein – wie sagst du immer – dein "Erzfeind"?! – Und du hast die Empfehlung tatsächlich ernst genommen?

Alfred (*kleinlaut*): Na ja, es hat sich ganz gut angehört.

Onkel (*zu sich selbst*): Man muss sich wundern, wie es der so weit gebracht hat. Bist du dir sicher, Karin, dass der wirklich unser Bruder ist?

Tante: Fritz, du bist und bleibst ein Lästermaul!

Aus der Küche ertönt Babygeschrei.

Tina: O je, unser Michael!

Sie geht schnell in die Küche. Im Hinausgehen rückt sie ihr Kissen zurecht. Sepp folgt nach kurzem Zögern.

Sven (*ruft ihnen nach*): He, ihr könnt doch jetzt nicht weg! – Jetzt hauen die einfach ab! (*Er legt die Kamera ab.*) Tja, dann müssen wir eben warten.

Sabine: Also eigentlich wollten wir beide (*sie blickt auf ihren Mann*) ja jetzt das Geschenk ...

Alfred: Dann warten wir halt noch.

Alle sitzen untätig herum. Gespannte Stille, unterbrochen von einigen Räuspern und Äußerungen wie "Jaja", "Tja" usw. Nach einer Weile erscheint die Bedienung und bringt die Getränke. Das Babygeschrei endet abrupt. Sepp taucht wieder auf.

Sepp (*noch im Saal*): Die Tina stillt jetzt!

Sabine: Pst, das muss doch nicht jeder wissen!

Bedienung: So, wer kriegt jetzt was?

Maria (*zu Sabine*): Wieso, was ist denn da dabei? Stillen ist doch was ganz Natürliches.

Sabine: Schon, an und für sich. Aber deswegen muss der Sepp doch nicht gleich ...

Bedienung (*unterbricht*): Ja meint ihr, ich stehe hier noch lange rum? Wenn ihr euch nicht um mich kümmert, dann gehe ich halt wieder!

Sepp sen.: Nö, nö, bleib nur da. Also ich krieg ein Helles.

Die Bedienung will es ihm geben.

Sven: Halt, Stopp! Erst wenn die Tina wieder da ist!

Maria: Genau, ohne Braut fangen wir nicht an!

Sven: Nein, ich hatte eigentlich an das Video gedacht. Weil die Tina beim ersten Mal ja auch nicht nach dem Kind gesehen hat.

Onkel: Müssen wir eigentlich auch das Gleiche reden wie beim letzten Mal?

Sabine: Das tust du ja ohnehin.

Alfred: Nein, nein. Es geht halt um die Erinnerung. Also der grobe Ablauf sollte schon so sein wie beim ersten Mal.

Bedienung: Was ist jetzt? Das Gesöffs da wird lack!

Tina kommt zurück.

Sven (*zückt die Kamera*): Jetzt.

Die Bedienung verteilt die Getränke, wobei es zu vielen Diskussionen kommt, wer was bestellt hat. Getränke werden hin und her gereicht, die Bedienung stolpert etliche Male über die Scheinwerfer. Irgendwann hat dann jeder sein Getränk.

Bedienung (*zu sich*): Nö, nö, die Hellsten da heroben sind die Scheinwerfer. So ein Sauhaufen!

Bedienung geht ab. Alfred erhebt sich, schlägt an sein Glas, liest von einem Zettel ab:

Alfred: Meine lieben Gäste! Nach der wirklich ergreifenden Zeremonie gerade eben in der Kirche haben wir uns nun hier versammelt, um in würdiger Form der Vermählung unserer ...

Sven (*der die ganze Zeit geistesabwesend an seiner Kamera herumgespielt hat*): Halt, warte auf mich!

Er stellt sich profimäßig hin.

Sven: Jetzt!

Alfred: Meine lieben Gäste! Nach der ...

Sven: Stopp! Du hast einen Schatten im Gesicht!

Er schaltet den Scheinwerfer der Kamera ein und versucht dann verschiedene Aufnahmepositionen. Keine passt ihm, bis er schließlich total verrenkt vor Alfred steht.

Sven: Jetzt!

Alfred: Meine lieben Gäste!

Sven: Schwesterchen! Du musst doch hinaus zum ...

Sabine: Ach so.

Sie geht hinaus.

Alfred: Darf ich jetzt endlich mal? (*Sven nickt und filmt.*) Meine lieben Gäste! Nach der wirklich ergreifenden Zeremonie eben in der Kirche haben wir uns nun hier versammelt, um in würdiger Form der Vermählung unserer Kinder Tina und Sepp zu gedenken.

Onkel: Gedenken?? Gefeiert wird!

Tante: Schsch!

Alfred: ... zu gedenken. Fünf lange Jahre haben sich die beiden geprüft und nun schlussendlich für gut befunden, getreu dem Motto: Drum prüfe ewig, wer sich bindet, ... äh ...

Sven (*zu sich*): Jetzt sagt er das schon wieder falsch!

Onkel: Macht nichts, Alfred, nach der zehnten Hochzeitswiederholung hast du es auch gelernt!

Alfred: Sven, muss ich jetzt noch mal von vorn ...?

Sven (*sichtlich genervt*): Lass es! Ich werde es schon rausschneiden können. Mach weiter!

Alfred: Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob nicht das Herz zum Herzen findet.

Onkel: Sprach der Herzchirurg.

Tante: Fritz!

Alfred: So wollen wir nun das Glas erheben auf unsere liebreizenden Kinder und ihnen Glück und Segen wünschen für ihren gemeinsamen Weg, auf dem sie ja nun bald zu dritt sein werden.

Onkel: Sind sie schon!

Alfred: Ich weiß! Es ist doch wegen der Wiederholung! ... zu dritt sein werden. Liebe Gäste, erhebt die Gläser! Lieber Sepp, liebe Tina, auf eure gemeinsame Zukunft!

Alle, auch die Gäste/Zuschauer nehmen mit ihren Gläsern Anstoß. Sven kann sich nicht mehr in seiner verrenkten Stellung halten und kippt um.

Sabine kommt herein mit einem großen Geschenkpaket.

Sabine: Und als Zeichen unserer guten Wünsche haben wir euch ein Geschenk mitgebracht!

Sven steht eiligst wieder auf und filmt weiter.

Tina (*verwirrt*): Ja wieso, schon wieder?

Alfred (*leise*): Nein, nein, das ist wieder das Tellerservice. Wir haben es heute Vormittag wieder raus aus eurer Küche und wieder verpackt. Es ist sogar wieder die gleiche Verpackung!

Sepp: Also ist das jetzt nicht ...?

Sabine (*scharf*): Was?

Sepp: Nichts.

Sven (*hat die Kamera abgesetzt*): Also jetzt benehmt euch bloß natürlich bei der Geschenküberreichung! (*Er filmt.*)

Sabine (*freudig lächelnd*): Und als Zeichen für unsere guten Wünsche haben wir euch ein Geschenk mitgebracht!

Alfred (*freudig lächelnd*): Etwas, von dem wir wissen, dass es unsere Tina schon lange ins Auge gefasst hat.

Tina (*bemüht spontan*): Papa, Mama, ihr werdet doch nicht ...!

Alfred: Komm, mach's auf!

Tina und Sepp öffnen das Paket.

Tina (*bemüht spontan-überrascht in die Kamera*): Das Tellerservice aus echt Meißner Porzellan! Das was ich mir schon seit Jahren wünsche! (*Sie hält einen Teller in die Kamera.*) Mama, Papa, ihr seid ein Schatz! Huch, was das gekostet hat!

Sven gibt ein Zeichen, woraufhin Tina ihre Eltern umarmt. Sepp packt derweil weiter aus.

Sepp (*betont ruhig*): Schatz, da ist ein Teller zerbrochen.

Tina: Ach, das macht doch ... - Was!! Zeig her!! Unser gutes Meißner Porzellan! Das hat mich doch so gefreut! Jetzt schaut mal den Teller hier an!

Alfred und Sabine blicken betreten, Tina ist den Tränen nahe.

Onkel: Mach dir keine Sorgen, Tina, deine Eltern kaufen dir sicher einen neuen Teller. Auf die paar hundert Euro kommt's jetzt auch nicht mehr an.

Alfred (*schnell*): Klar, Tina, gleich morgen bestellen wir ihn!

Sabine: Aber sicher.

Sepp: Komm, Schatz, das wird schon wieder!

Tina: Ich brauch ein Taschentuch. Hast du eins?

Sepp: Draußen. Ich hol dir eins.

Er geht nach draußen. Kurze Stille, in der alle etwas verlegen herumstehen bzw. -sitzen.

Maria (*vorsichtig zu Sabine*): Also versteh mich richtig, Sabine, wir sind euch dankbar für die Feier heute, aber ...

Sabine: Ja?

Maria: Tja, wie soll ich es sagen? - Muss wirklich alles genau so sein wie beim ersten Mal?

Sabine: Wieso?

Maria: Tja, ich ... also, na ja, ... ich mein, es ist ...

Sabine: Ist es dir nicht recht, was wir hier machen?

Maria: Doch, schon, aber ...

Sabine: Dann ist es ja gut.

Sie wendet sich abrupt ab. Kurze Pause. Sepp kommt wieder mit einem Taschentuch. Tina wischt sich die Tränen ab und schnäuzt. Sven blickt auf einen Zettel, den er aus der Hosentasche gezogen hat.

Sven: Frau Bichele, ich glaube, Sie sind jetzt dran.

Maria steht auf und räuspert sich.

Maria: Herr Jensen, sind Sie so weit?

Sven packt die Kamera.

Maria: Also, ich hätte eine Einlage. Ich mein, ihr kennt sie ja alle vom letzten Mal, aber ...
(*sie blickt Sven und Alfred an*) Nun gut.

Sie stellt sich vor das Brautpaar.

Alfred: Hast du das letzte Mal nicht das Brautpaar nach vorn kommen lassen?

Sven: Stimmt!

Er dirigiert das Brautpaar mit ihren Stühlen an den Bühnenrand. Maria stellt sich seitlich vor ihnen auf. Sven filmt.

Maria: Also dann. Ein Gedicht, das ich selber geschrieben habe, extra für euch.

Sie spricht das Gedicht extrem rhythmisch, wobei sie in jeder Zeile das letzte Wort betont.

Liebe Tina, lieber Sepp,
 wer heiratet ist bestimmt kein Depp.
 Er hat ein Leben voller Wonne,
 immer scheint bei ihm die Sonne.
 Sicher gibt's auch mal 'nen Streit,
 doch mit Streiten kommt man nicht weit.
 Nett zueinander sein ist das höchste Glück,
 auf diesem Weg gibt's kein Zurück.
 Drum nehmt den guten Rat von mir an:
 Habt euch immer lieb, weil dann nichts schief gehen kann!
 Es gibt nichts Bessres wie die Liebe,
 ohne Liebe ist das Leben trübe.
 So wünsche ich euch nun Gottes Segen,
 heute hier und auf allen Wegen.
 Habt euch lieb, bleibt immer fröhlich und munter,
 dann geht eure Ehe nie den Bach runter.

Sie endet mit der Betonung auf dem letzten Wort, so als ob das Gedicht noch weiterginge. Alle warten gespannt. Stille.

Maria: Das war's doch. Wisst ihr das nicht mehr?

Sepp sen. fängt zu klatschen an. Die anderen fallen ein. Tina steht auf und schüttelt Maria die Hand.

Tina: Danke, Maria! Das war ein wirklich nettes Gedicht!

Sepp (*schüttelt seiner Mutter auch die Hand*): Doch, Mama, das war wirklich ... nett.

Alfred: Sven, hast du es im Kasten?

Sven: Alles roger!

Maria (*leise zu Sepp sen.*) Jetzt muss ich aber schnell wohin. Ich war schon wieder so aufgeregt.

Sie geht hinaus.

In der Saaltür taucht Martin Sauter auf. Betont lässig geht er auf die Bühne und stellt sich vor Tina hin.

Martin: Hi!

Tina (*bemerkt ihn erst jetzt und erschrickt*): Was willst du denn hier?

Martin: Ich hab mir gedacht, ich schau mal vorbei. Zu deiner richtigen Hochzeit hast du mich ja nicht eingeladen. Ich hab's überhaupt erst hinterher erfahren.

Tina: Wir haben doch eine Annonce in der Zeitung gehabt.

Martin: Zeitung! Wer liest denn so was! Ist doch überhaupt nicht hip!

Sepp sieht Tina an, mit einem fragenden Seitenblick auf Martin.

Onkel (*der den Blick bemerkt hat*): Das ist der Martin Sauter, der Verfllossene von der Tina.

Sepp: Davon hast du mir ja nie was erzählt, Schatz.

Tina (*verlegen*): Ach, das ist ja schon so lange her. Und so lang gegangen ist es ja auch nicht.

Martin: Neuneinhalb Wochen, Babe! War eine voll krasse Zeit mit dir! - Also, was ist jetzt?

Wo sitze ich?

Alfred: Du sitzt nirgends!

Sabine: Du störst!

Sven: Und ins Video passt du auch nicht rein.

Sepp: Lasst ihn doch!

Alfred: Misch dich du nicht ein! Das ist eine Familienangelegenheit.

Sabine: Von unserer Familie.

Martin: Okay, okay! Ich will ja nicht stören, ich will nur meine Tina in ihrem Glück bewundern. (*Tinas Brautkleid musternd:*) Cooles Outfit, Babe!

Sepp: Das ist meine Tina! Schau dass du verschwindest!

Martin: Okay, okay, mach kein Zoff, Alter! Ich bin ja schon weg.

Er schlendert provozierend langsam und lässig hinaus. Im Hinausgehen trifft er auf die zurückkehrende Maria.

Maria: Wer war denn das?

Sepp (*schnell, leise*): Der Ex von der Tina. (*Leise zu Tina:*) Was hast du eigentlich an dem gefunden, Schatz?

Tina: Ach Gott, da war ich halt noch jung.

Onkel (*hat mitgehört*): Das ist eine Begründung, aber keine Entschuldigung.

Sepp sen.: Also Tina, der passt ja überhaupt nicht zu dir.

Onkel: Tja, wo die Liebe hingefällt, da bleibt sie liegen, und wenn es auf dem Misthaufen ist.

Maria (*zum Onkel*): Jetzt lassen Sie doch das arme Mädchen in Ruhe!

Sabine: Misch dich du nicht ein! Das geht nur unsere Familie was an!

Maria: Tschuldigung dass ich Mitgefühl zeig mit deiner Tochter. Ich versuche nur zu ersetzen, was andere versäumt ...

Sabine: Wie meinst du das jetzt?

Sepp sen. (*schnell*): Ich glaube es wird Zeit, dass wir wieder einmal tanzen. Wie schaut's aus, Tina, willst du?

Tina: Klar, Schwiegervater!

Die beiden marschieren zur Tanzfläche. Jack Jackson erwacht ruckartig zum Leben. Hektisch, aber mit einem strahlenden Lächeln drückt er ein paar Tasten seines Keyboards. Sepp sen. und Tina warten.

Jack Jackson: Und nun, meine Damen und Herren, etwas Flottes: ein Rock'n'Roll!

Sepp sen.: Oh Gott, ich glaube, wir verschieben es auf die nächste Runde!

Tina: Komm, wird schon hinhalten!

Jack Jackson beginnt "Rock around the clock" zu spielen und zu singen - im 3/4-Takt. Tina versucht anfangs, Rock'n'Roll-Schritte zu machen, gibt aber bald auf. Sepp sen. ist sichtlich erleichtert, sich auf vertrautem Terrain zu befinden und tanzt Walzer mit Tina. Die anderen auf der Bühne blicken sich verwundert bzw. verärgert an. Nach einer Aufforderung von Sepp sen. bilden sich widerwillig doch noch zwei oder drei Tanzpaare, auch Gäste aus dem Saal können aufgefordert werden. Tina kämpft mehr mit ihrem Kissen als mit der Musik. Sven filmt. Die Tante will auch tanzen, wird aber von Sven darin gehindert. Gegen Ende der Tanzrunde betritt Marion Lehmann den Saal. Sie bleibt an der Tür stehen bis die Musik verklingt.

Jack Jackson beendet den Tanz mit einem Tusch, der von höflichem Applaus gefolgt wird.

Jack Jackson: Für den Rückweg zum Tisch noch eine kleine Scherzfrage: Was ist das Gegenteil von Reformhaus? - Reh hinterm Haus! - Hahaha!

Einige lachen höflich. Marion betritt die Bühne.

Marion: Hallo Sepp!

Sepp erbleicht, springt auf und will Marion unauffällig von der Bühne bugsieren.

Sepp (*leise*): Hallo Marion. Schön dass du vorbeischaust. Kommst du schnell mit raus?

Marion (*in normaler Lautstärke*): Wieso? Schämst du dich für mich?

Sepp: Nö, aber ... komm einfach mit!

Sabine: Haben wir noch einen Gast?

Sven: Das geht nicht! Das Video!

Sabine: Eine Bekannte von dir, Sepp?

Maria: Misch du dich nicht ein! Das ist unsere Familienangelegenheit!

Sabine: Aha.

Maria: Nix "aha"!

Tina: Wer ist denn das, Sepp?

Sepp (*verlegen*): Das ist ... ist die Marion Lehmann, meine ...

Sabine: ... seine Verflossene, stimmt's, Sepp?

Marion: "Verflossene"! Wir haben immer noch ein gutes Verhältnis zueinander!

Tina: Ach, das ist die Marion! Lern ich dich auch mal kennen! (*Sie gibt ihr die Hand.*) Der Sepp hat mir schon viel über dich erzählt.

Sepp (*schnell*): Aber nur das was alle wissen dürfen!

Tina: So, dann verschweigst du mir also was?

Sepp: Nein, ich erzähl dir doch alles.

Marion: Was, du erzählst ihr alles über uns!

Sepp: Nein, ich ... Ach, blödes Weibervolk! Was willst du eigentlich hier, Marion?

Sabine: Genau! Sie sind hier nicht eingeplant!

Sven: Ich möchte wieder mal filmen!

Marion: Was ich hier will? Dir gratulieren und ein bisschen mitfeiern. Deine Mutter hat mich schließlich eingeladen.

Sabine (*mit giftigem Blick zu Maria*): Was?

Maria: Also "eingeladen" würde ich das jetzt nicht nennen. Ich hab nur gemeint, wie ich die Marion neulich auf der Straße getroffen habe, dass sie doch kurz vorbeischauchen könnte, weil es ja nur die Wiederholung ...

Alfred: "Nur die Wiederholung"! Nur! Es geht um eine schöne Erinnerung!

Sven: Und ums Video!

Alfred: Da können wir keine Verflossenen gebrauchen, von niemandem!

Sabine (*zu Sepp sen.*): "Nur die Wiederholung"! Nehmt ihr das heute etwa nicht ernst?

Sepp sen.: Doch, doch!

Sabine: Jaja, wir zahlen ja alles.

Sepp sen.: Also so darfst du das jetzt auch nicht sehen!

Aus dem Nebenraum ertönt Babygeschrei.

Sepp sen.: Der Michael! Dem fehlt die Mutter. Sollen wir ihn nicht hierher holen?

Sabine: Nichts da! Der war beim ersten Mal auch nicht da, also gehört er jetzt auch nicht hier her. Genau wie diese Dame hier!

Marion (*zu Sepp*): Ich würde deinen Kleinen gerne einmal sehen.

Tina (*die sich auf den Weg Richtung Nebenraum macht*): Komm halt mit!

Marion: Darf ich?

Beide gehen in den Nebenraum.

Sven: So, dann kann ich jetzt wieder.

Alfred: Nein, die Tina ist nicht da.

Tante: Dann tun wir halt so als ob sie auf dem Klo wäre.

Sven: Genau! Ich will jetzt wieder filmen!

Er nimmt die Kamera und geht filmend auf der Bühne und im Saal herum.

Alfred: Jetzt muss ich dich schon mal fragen, Maria, wie du das gemeint hast mit "nur eine Wiederholung"?

Sepp sen.: Jetzt macht doch kein Drama daraus! Das hat sie doch bloß so dahingeredet.

Sabine: Jetzt lass deine Frau nur selber antworten!

Maria: Wird das jetzt eine Inquisition oder was? Auch wenn ihr zahlt, lassen wir uns von euch deswegen nicht den Mund verbieten!

Sabine: Den Mund verbieten! Wer will denn hier wem den Mund verbieten, ha?

Onkel: Da werden Weiber zu Hyänen und treiben mit Entsetzen Scherz ...

Sabine: Halt doch du deine Klappe!

Onkel: Sagt man jetzt in der Bauunternehmensgattinnenbranche "Klappe"?

Tante: Komm, Fritz, misch dich du nicht auch noch ein!

Sven (*der wieder auf die Bühne zurückgekehrt ist*): Und hört mal mit dieser Streiterei auf! Die haben wir beim ersten Mal auch nicht gehabt. Die passt jetzt nicht rein! (*Zum Onkel, der sich eine Zigarette anzünden will:*) Ja, was soll denn das? Beim letzten Mal hast du dir das Rauchen doch abgewöhnt gehabt?!

Onkel: Wenn du meinst. Dann geh ich halt raus. (*Tut es.*)

Sepp sen.: Warten Sie, ich komme mit! (*Tut es.*)

Sven: Ja, was ist jetzt ...

Maria: Die sind halt auch auf dem Klo.

Tina kehrt mit Marion zurück.

Tina: So, war nur der Didi rausgefallen. Jetzt schläft er wieder.

Marion (*zu Sepp*): Ein süßer Fratz. Ganz der Vater!

Tina: Jetzt übertreib mal nicht!

Alfred: Ja, also, Frau Lehmann, es war schön, dass Sie vorbei geschaut haben.

Er reicht ihr die Hand

Maria: Jetzt lasst halt die Marion hier bleiben. So schlimm ist es doch nicht, wenn sie hier irgendwo sitzt. Dann machst du halt beim Filmen einen Bogen um sie rum, Sven.

Sven: Nö, nö, da hab ich schon genug mit der Karin zu kämpfen.

Marion: Was meinst du, Sepp?

Sepp: Ja, ich ... also .. von meiner Seite ...

Tina: Komm, Papa, Mama, jetzt stellt euch halt nicht so an!

Alfred: Von mir aus. Aber dann setzen Sie sich da ganz hinten im Saal hin, dann filmst du halt in der Ecke nicht mehr, Sven. Das wird schon funktionieren.

Sven: Also gut. Aber dann mache ich noch schnell ein paar Aufnahmen vom Hinterteil.

Alle blicken verständnislos.

Sven: Vom hinteren Teil vom Saal.

Er geht ganz nach hinten in den Saal und filmt dort die Zuschauer. Marion folgt ihm und setzt sich auf einen freien Platz, sobald Sven fertig ist.

Tante: Na also, es lässt sich doch für alles eine Lösung finden.

Die Bedienung kommt, stellt sich vor die Bühne hin und schreit herauf:

Bedienung: Braucht jemand was?

Alle schütteln den Kopf, deuten auf halbvolle Gläser, ignorieren die Bedienung usw.

Bedienung: Ein bisschen mehr Begeisterung, wenn ich bitten darf. Herrschaft, wenn ihr nichts trinkt, können wir keinen Umsatz machen! *(Zum Onkel, der mit Sepp sen. zurückkommt:)* Komm, sauf aus, den einen Schluck packst du schon, damit ich nicht ganz umsonst gekommen bin!

Der Onkel trinkt aus, gibt der Bedienung das leere Glas, die Bedienung geht.

Onkel: Wirklich ein nettes Mädchen.

Jack Jackson bricht wieder in einen Tusch aus.

Jack Jackson: Und wieder ist es Zeit für eine Tanzrunde.

Sven stürzt nach vorn zur Bühne.

Sven: Halt, halt! Zuerst kommt meine Einlage! Beim ersten Mal bin ich auch vor der dritten Tanzrunde drangekommen!

Tina: Muss deine Einlage wieder sein, Onkel Sven?

Sven: Wieso, hat sie dir nicht gefallen?

Tina: Na ja, sie war ganz nett ...

Sepp: Vielleicht könntest du ja die härtesten Sachen rauslassen ...

Sven: Ja gut ...

Alfred: Nichts da. So wie er es beim ersten Mal gemacht hat, so wird es wieder gemacht! Deswegen sind wir ja schließlich hier, oder?

Tina: Von mir aus.

Sepp *(leise zu sich selbst)*: Bringen wir es hinter uns.

Sven stellt die Kamera auf ein Stativ, probiert lange und betont profimäßig an verschiedenen Einstellungen herum. Er stellt sich dabei immer wieder vor die Kamera und blickt dann wieder durchs Objektiv.

Sven: Das ist eine der höheren Aufgaben, sich selbst zu filmen.

Sepp: Bist du bald fertig?

Sven: Nur die Ruhe!

Er stolpert über einen Scheinwerfer.

Onkel: Wer anderen eine Falle stellt, fällt selbst darüber.

Maria *(zu Sepp sen.)*: Etwas geschmacklos war die Einlage ja schon.

Sabine (*hat es gehört*): Dir passt heute anscheinend nichts von dem, was wir hier machen, oder?

Sepp sen.: Jetzt nimm doch nicht alles gleich persönlich!

Sabine: Sven ist mein Bruder, wie soll ich es da nicht persönlich nehmen, wenn deine Gattin über ihn herfällt, ha?

Sven: So, jetzt hab ich's. - Aufnahme läuft! - Halt, Stopp! (*Zu Sabine:*) Schwesterchen, du warst doch bei der Einlage gar nicht da beim letzten Mal! Da warst du doch noch mal in der Kirche und hast nach deinem verlorenen Ohrring gesucht.

Sabine: Stimmt! - Schade, ich hätte die Einlage so gern einmal gesehen.

Alfred: Horch halt an der Tür!

Tante: Du, ich geh mit, damit ich nicht so allein bin da draußen. Ich stör ja ohnehin nur wieder.

Sabine geht seufzend hinaus, begleitet von der Tante.

Sven: Also dann, Kamera läuft. (*Feierlich:*) Liebe Tina, lieber Sepp, extra zu eurem Jubeltag von mir eine kleine Einlage. Und zwar ein Spiel, genauer gesagt ein Quiz. Eure Eltern können nun beweisen, wie gut sie euch kennen. Ich habe gründlich recherchiert für dieses Quiz! Tja, Alfred, jetzt musst du halt alleine kämpfen! (*An die Eltern:*) Fünf Fragen über eure beziehungsweise Ihre Kinder. Wer mehr richtig hat, hat gewonnen.

Onkel: Ehrlich?

Sven: Frage Nummer eins: Wie hieß der erste Freund beziehungsweise die erste Freundin eures Kindes?

Er schwenkt die Kamera auf die Eltern. Maria antwortet in einem Tonfall, dem man anmerkt, dass sie die Frage schon einmal beantwortet hat.

Maria: Das war die Gitti Meier.

Marion (*von hinten*): Was! Zu mir hast du immer gesagt, ich sei deine erste Freundin gewesen!

Sepp: Meine Güte, das mit der Gitti ist ja gerade mal vierzehn Tage lang gegangen, und da war ich erst dreizehn! Wenn der da mit so alten Sachen daherkommt!

Sven (*schnell, zu Alfred*): Und deine Antwort?

Alfred (*gespielt nachdenkend*): Lass mich überlegen ... Das war doch ...

Onkel: Der Nachbarsjunge, der Yilmaz!

Sven: Spielverderber! - Das schneide ich raus!

Alfred (*gespielt freudig*): Der Yilmaz!

Onkel (*zu Alfred*): Da hast du sie ja ganz schön geschimpft, deine Tochter, weil sie was mit einem Ausländer angefangen hat.

Alfred: Pst! Das Video!

Sven schwenkt die Kamera wieder auf sich.

Sven: Frage Numero zwei: Wann haben sich Tina und Sepp zum ersten Mal ...

Sepp: Also das muss doch jetzt wirklich nicht sein! Komm, Onkel Sven, wir wissen es alle noch vom letzten Mal. Es war da schon peinlich genug.

Tina (*eindringlich*): Bitte, Onkel!

Sven: Von mir aus. Obwohl ich die Geschichte schon lustig finde, wie ich euch damals ...

Tina: Onkel!

Sven: Okay. Frage Numero drei: Welcher von den beiden schnarcht?

Er schwenkt die Kamera auf die Eltern.

Sepp sen. (*schnell, sichtlich lustlos*): Die Tina.

Sven schwenkt die Kamera wieder auf sich.

Sven: Jawoll! Die Bicheles führen mit zwei zu eins! Und gleich die Frage Nummer vier:
Wer ...

Onkel: Der Sepp.

Sabine (*streckt den Kopf bei der Saaltür rein*): Ja hältst du jetzt endlich deine ... Bist du jetzt endlich ruhig! Du Spielverderber, du elendiger!

Maria (*zum Onkel*): Kommen Sie, stören Sie nicht! Sonst dauert es noch länger.

Sabine: Du kannst ja gehen, wenn es dir nicht gefällt! (*Sie zieht sich wieder zurück.*)

Maria (*verdreht die Augen*): Herr im Himmel!

Sven (*laut*): Kann ich jetzt endlich mein Quiz zu Ende bringen? Was ich schon alles raus-schneiden muss! Jetzt bemüht euch mal ein bisschen! Also, letzte Frage. (*Zum Onkel:*)
Ruhe bitte! - Also ...

Bedienung (*von der Türe her*): Sonst braucht keiner was, außer dem einen Spezi?

Sven (*schreit sie an*): Nein!

Die Bedienung zieht sich erschreckt zurück.

Sven: Lang mache ich das nicht mehr mit! Also, Frage Nummer fünf: Was hat euer beziehungsweise Ihr Kind in der Nacht an?

Er schwenkt die Kamera auf die Eltern.

Marion (*von hinten*): Nichts!

Sepp (*wird rot*): Pst!

Maria: Was die Marion alles weiß ...

Alfred: Also die Tina hat am liebsten ein Nachthemd an.

Martin (*taucht im Saal auf und geht zur Bühne*): Stimmt, am allerliebsten ganz in Rot.

Sven (*explodiert*): Himmelherrschaftzeiten, was willst du denn schon wieder hier? Geh aus dem Bild, du Trottel!

Sabine kommt eilig durch die Saaltür herein.

Sabine (*fast gleichzeitig mit Sven*): Du bist hier nicht erwünscht! Raus!

Alfred (*springt auf*): Du störst!

Martin (*völlig verdattert*): Ey, bleibt cool, Leute! Ich fress eure Tochter schon nicht. Ich will sie ja nur in ihrem Glück bewundern.

Die Bedienung kommt mit einem Tablett, darauf das Spezi für den Onkel. Sie stolpert über einen Scheinwerfer und verrenkt sich abenteuerlich, um das Spezi nicht fallen zu lassen. Alle erstarren, auch die Heigls mitten in ihrem Angriff auf Martin, und schauen gebannt der akrobatischen Vorführung zu. Die Bedienung rettet schließlich das Spezi. Der Onkel applaudiert.

Bedienung: Danke, danke. Der Erfolg jahrelangen Trainings.

Sie stellt das Spezi ab, stellt es aber nur halb auf den Bierfilz, so dass es umkippt. Der Onkel fängt es im letzten Moment auf.

Onkel: Also am Finale musst du noch arbeiten.

Die Bedienung geht mit einer Verbeugung ab. Alfred löst sich aus der Erstarrung.

Alfred: Also, wo waren wir jetzt stehengeblieben?

Onkel: Da wo du jetzt gerade stehst.

Sabine: Ich kann dieses Geschwätz nicht mehr hören! *(Zu Martin:)* Und dich will ich hier nicht mehr sehen! Verschwinde!

Sepp sen.: Jetzt lasst halt mal die Tina entscheiden, was sie will!

Sven: Denkt doch einmal an das Video! Warum sind wir denn überhaupt hier?

Aus dem Nebenraum ertönt Babygeschrei.

Tante *(schaut beim Bühneneingang rein)*: Ja was hat er denn heute?

Maria: Da wüsste ich schon was ...

Sepp geht zum Baby, sichtlich erleichtert, vom Brauttisch wegzukommen.

Tina: Warte, ich komm mit!

Sie geht mit hinaus.

Sven: So, jetzt sitzen wir wieder da.

Alfred: Währenddessen könnten wir ja diesen Herrn hier rauswerfen. *(Er deutet auf Martin.)*

Martin: Ey, Alfred, Alter, was ist denn heute los mit dir? Du warst auch schon mal cooler.

Alfred: Du mit deinem "cool". Kannst du nicht Deutsch, ha? Ihr Jungen mit euren Englizismen!

Martin: "Anglizismen" heißt das. Und das ist übrigens auch kein deutsches Wort.

Sabine *(baut sich vor Martin auf)*: Auch noch recht klug daherreden, was! Schau dass du verschwindest, du ... du ... du Abiturient, du!

Sepp sen.: Jetzt fragt doch mal die Tina, ob sie ihn nicht dabehalten will!

Alfred: Ich hab dir schon mal gesagt, du sollst dich nicht einmischen! Das ist ganz allein unsere Angelegenheit!

Maria: Wie redest denn du mit meinem Mann?

Sabine: Du hältst dich da auch raus! Kein Mensch hat euch um eure Meinung gefragt!

Tante: Jetzt beruhigt euch doch wieder! Das soll doch heute ein schönes Fest werden!

Sven: Denkt halt einmal an das Video!

Alfred: Solange der Sepp und die Tina nicht da sind, können wir ohnehin nicht weitermachen.

Sven: Stimmt. Drum gehe ich solange an die frische Luft. Ich kann eine Pause gebrauchen.

(Er geht hinaus.)

Martin: Was ist jetzt? Wirft mich jetzt endlich mal einer raus?

Alfred: Das kannst du gleich haben!

Er geht drohend auf Martin zu. Dieser geht lässig hinaus.

Sabine: Nö, bloß gut dass unsere Tina damals mit dem da Schluss gemacht hat. Der hat mich damals schon fast ins Grab gebracht.

Tina und Sepp kommen wieder zurück. Tina kämpft mit ihrem Kissen. Das Baby ist wieder ruhig.

Alfred: Wir sollten jetzt langsam mal zum Essen kommen. Sepps Eltern müssen doch dann in den Stall. So war es beim ersten Mal auch. Ich schau mal in die Küche, wie weit sie da schon sind.

Er geht schnell ab. - Pause. Alles sitzt schweigend da.

Sabine: Tja, jetzt sollten wir mal mit dem Video ...

Sie verstummt. - Pause.

Tante: Ich hol den Sven wieder rein. *(Sie geht hinaus.)*

Sepp sen. *(bemüht fröhlich)*: Also dann, prost!

Die Verbliebenen stoßen an. Sven kommt mit der Tante herein.

Sven: So, kann ich jetzt wieder? *(Er bringt die Kamera in Position.)* Also mein Quiz ...

Tina: Das lassen wir!

Onkel: Es möge ruhen in Frieden!

Sven *(beleidigt)*: Bitte! Obwohl ihr beim ersten Mal sehr darüber gelacht habt!

Sepp *(zu sich)*: Ich nicht.

Sven: Bitte?

Sepp: Nichts. - Ich hätte gleich was bestellen sollen, wie die Bedienung da war. Jetzt habe ich nichts mehr.

Sven filmt wieder auf der Bühne und im Saal. Alfred kommt zurück.

Alfred *(leise zu Sabine)*: Es gibt irgendwie ein kleines Problem, haben sie gesagt.

Sabine: Bitte nicht!

Sven *(strafend)*: Tante!

Die Tante geht aus dem Bild. Die Bedienung kommt mit einem Megafon in der Hand und stellt sich in der Mitte der Bühne auf. Sven lässt resigniert die Kamera sinken.

Bedienung *(durchs Megafon)*: Verehrte Gäste, ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit! *(Pause.)* Ja wird es hier bald mal ruhig! - Na also. Ich soll euch im Auftrag vom Wirt was sagen. Wir haben einen neuen Lehrling seit drei Tagen, er ist ein netter Kerl, und vor allem schaut er gut aus, nur furchtbar schüchtern ist er, er macht immer zwei Schritte rückwärts, wenn ich bei der Türe reinkomme, der Spinner, aber sonst ist er echt nett, aber halt noch neu im Geschäft und das heute ist seine erste größere Fete, wo er kochen helfen soll, und er war die ganze Zeit schon so furchtbar aufgereggt, und letzte Nacht war er bis um vier in der Disco, und der Wirt springt sowieso immer rum wie ein aufgescheuchtes Huhn - kurz und gut: Der Lehrling hat die Schnitzel gezuckert und die Nachspeise gesalzen.

Alfred *(ahnungsvoll)*: Und jetzt?

Bedienung: Jetzt haben wir die Schnitzel und die Nachspeise komplett wegwerfen müssen.

Wir haben jetzt praktisch nur noch Suppe da.

Onkel *(singt)*: Es ist noch Suppe da!

Sabine: Du wenn du nicht sofort ruhig bist, dann ... *(Sie macht eine Geste des Erwürgens.)*

Alfred *(sinkt auf seinem Stuhl zusammen)*: Bloß noch eine Suppe!

Allgemeine Verzweiflung bricht aus. Die Tante fasst sich als erstes.

Tante: Tja, jetzt ist es so wie es ist. Dann essen wir halt die Suppe. Es ist ja nicht die richtige Hochzeit!

Alfred: "Nicht die richtige Hochzeit"! Wie soll man da eine schöne Erinnerung behalten, wenn alles so schief läuft!

Sabine: Vor allem ist es furchtbar peinlich!

Maria: Aber doch nicht für euch.

Sabine: Was verstehst du denn davon! Wir sind Geschäftsleute, wir müssen auf unseren Ruf achten, wir haben ja nicht bloß mit Rindviechern zu tun!

Maria (*betont*): Rindviecher sind eine angenehmere Gesellschaft als so manche Menschen!

Tante: Jetzt hört doch mal auf! Kommt, lasst euch das Fest nicht vermiesen, jetzt wird die Suppe gegessen!

Bedienung: Das ist ein Wort! Du gefällst mir.

Alfred (*dumpf*): Meinetwegen, jetzt ist es ohnehin schon egal.

Bedienung: Also dann darf ich jetzt?

Alfred nickt. Die Bedienung spricht durchs Megafon zu den Gästen:

Bedienung: Werte Damen und Herren! Jetzt geht's ans Essen beziehungsweise das, was davon übrig geblieben ist. Wir machen das folgendermaßen: Es wird an jeden Tisch eine Terrine gestellt, da könnt ihr dann selber ausschenken. Damit nicht beschissen wird dabei, also damit nicht der erste fünf Knödel nimmt und der letzte bloß noch die Brühe bekommt, ernenne ich jetzt an jedem Tisch einen Ausschenkbeauftragten. Der bedient die anderen am Tisch und schaut, dass jeder gleich viel kriegt. Habt ihr das kapiert? (*Zu einem Gast:*) Du auch? - Gut.

Die Bedienung geht in den Saal und ernennt an jedem Tisch eine(n) Beauftragt(n) für das Austeilen der Suppe. Je nach Situation weist sie Leute zurecht, erteilt Anweisungen, lobt, fragt ob es schmeckt usw., immer das Megafon benutzend. Der Brauttisch bekommt derweil von einer "echten" Bedienung die Suppe.

Es ist Essenspause.

Jack Jackson bekommt auch Suppe, mit der er hinter die Bühne verschwindet. Alle auf der Bühne essen, Sven filmt und nimmt zwischendurch einen Löffel voll zu sich. Gespannte Atmosphäre auf der Bühne, unterbrochen von krampfhaftem Lächeln, wenn jemand gefilmt wird. Sven stolpert öfter über seine Scheinwerfer und scheucht die Tante aus dem Bild. Tina kämpft mit ihrem Kissen. Es wird nur wenig gesprochen. Das Gesprochene ist nicht hörbar, aber die Gesichter sprechen für sich.

Zwischendurch flüstert Sven kurz mit der Bedienung. Diese kommt bald darauf mit einem Teller, auf dem sich ein Schnitzel mit Beilagen befindet. Sven stellt es vor Sepp. Heftige geflüsterte Diskussion: Sepp ist empört, Sven deutet auf seine Kamera, Sepp schiebt den Teller zu Alfred, Alfred zu Sabine usw. Schließlich isst Tina ein paar Bissen von dem Schnitzel, mit angeekeltm Gesicht, während Sven sie dabei filmt.

Während der Pause können die einzelnen Akteure immer wieder kurz verschwinden.

Jack Jackson kehrt gegen Ende des Essens zurück und spielt ein kurzes, fürchterlich verhunztes Stück.

Jack Jackson (*mit dem Schlussakkord*): Und wieder eine kleine Scherzfrage! - Was sind zehn Frauen in der Küche? - Artgerechte Haltung.

Niemand reagiert. Sepp sen. hat das Essen als erster beendet.

Sepp sen.: So, wir müssen dann in den Stall.

Er steht auf.

Maria: Ich hab's gleich. (*Sie löffelt die letzten Bissen aus.*) Ist es schon wieder so spät!

Alfred (*bemüht gutgelaunt*): Jaja, wie die Zeit vergeht, wenn man so gemütlich beieinandersitzt.

Sepp sen. (*zu Sepp*): Also, Bub, wir gehen. Benimm dich anständig!

Sepp (*blickt seinen Vater intensiv an*): Kommt bald wieder!

Sepp sen.: Keine Angst!

Sepp sen. und Maria gehen. Die Bedienung kommt auf die Bühne.

Bedienung: So, hat's geschmeckt? (*Zustimmendes Gemurmel.*) Was trinkt ihr?

Onkel: Einen Kaffee hätte ich gerne nach dem reichhaltigen Mahl.

Bedienung: Einen Kaffee! Was das wieder für Arbeit macht! Mag sonst noch jemand einen Kaffee? Weil wegen einem fangen wir gar nicht erst an.

Drei oder vier bestellen noch einen Kaffee.

Sven: Ich hätte gern einen Espresso.

Bedienung: Dann fahr nach Italien. Was meinst du wo du bist? Bei uns gibt's einen Kaffee und sonst nichts. (*Zu denen, die noch nichts bestellt haben:*) Und was trinkt ihr? (*Sie bestellen das Getränk, das sie schon hatten.*) So ist es brav. Trinkt schön immer das Gleiche, dann tu ich mir leichter!

Sie geht wieder. Sepp blickt nervös auf seine Armbanduhr.

Tina: Was ist denn, Schatz?

Sepp: Äh, nichts.

Alfred (*zu Sven*): Wie geht's weiter im Programm?

Sven (*zieht einen Zettel aus dem Jackett und liest ab*): Also ... da sind wir. Die Eltern vom Sepp sind in den Stall gegangen - ja, dann kommt erst mal eine kleine Pause mit Gesprächen und so, und die Brautleute gehen von Tisch zu Tisch.

Er blickt Sepp und Tina an. Diese erheben sich widerwillig und gehen zu den Gästen = Zuschauern. Dort machen sie Smalltalk.

Sven: Danach muss dann wieder eine Tanzrunde kommen.

Onkel: Also ich geh jetzt erst mal wo hin. (*Ab*)

Sabine (*leise zu Alfred*): Ich auch. (*Ab*)

Bedienung (*von hinten*): Ist da ein Herr Heigl da?

Alfred: Ja, was ist?

Bedienung: Ach, du bist das! Telefon!

Alfred steht auf, blickt sich unsicher um.

Bedienung: In der Küche! Aber mach, die Telekom muss nicht so viel verdienen.

Alfred geht schnell ab. Als er bei der Bedienung vorbeikommt:

Bedienung: Und red nicht so lang, wir müssen erreichbar sein!

Sven will filmen, stellt fest, dass nur noch die Tante auf der Bühne ist und will sie gewohnheitsmäßig wegscheuchen. Er lässt es bleiben und filmt stattdessen Tina und Sepp bei den Gästen.

Die beiden unterhalten sich mit den Zuschauern: "Hallo, Onkel Heinrich, wie geht's deinen Füßen?" - "Grüß dich, Franz, gell, sauf nicht wieder so viel! Jetzt wo du endlich deinen Führerschein wieder hast." "Hallo, Erika, und, ist die Scheidung gut über die Bühne gegangen?" "Ja, Onkel Hans, du bist hier? Hast du Hafturlaub bekommen?" usw.

Sepp geht irgendwann unauffällig durch die Saaltür ab, während sich Tina weiter unterhält.

Tina (nach einiger Zeit): Wo ist denn der Sepp hin?

Sven: Keine Ahnung.

Tante (von der Bühne): Der ist gerade bei der Türe raus.

Tina geht wieder auf die Bühne und rückt dabei ihr Kissen zurecht.

Tina: Also dieses Teil macht mich noch wahnsinnig!

Sepp kommt durch den Bühneneingang wieder herein, einen tragbaren Fernseher in der Hand. Er stellt das Gerät auf den Tisch.

Sepp: So.

Sabine (die gerade zurückkommt): Was soll das denn werden, wenn es fertig ist?

Sven: Also das hatten wir beim ersten Mal aber nicht!

Tina: Du willst doch nicht wirklich ...

Sepp: Schatz, das haben wir doch schon ausdiskutiert, oder?

Tina: Ich hab das eigentlich für einen Scherz gehalten!

Sepp: Also bitte! Ich hab das von Anfang an ernst gemeint. Komm, Schatz, es ist ja nicht die richtige Hochzeit. Da würde ich das natürlich nie machen.

Sabine: Was hast du denn vor?

Sepp: Also ... weißt du ...

Der Onkel kommt zurück.

Onkel: Ja, schön! Schauen wir jetzt das Länderspiel an?

Sabine: Waas, Länderspiel!?

Alfred kommt zurück.

Alfred: War nur geschäftlich. - Was ist denn hier los?

Sabine: Der Sepp will das Länderspiel anschauen!

Alfred (erfreut): Ach Mensch, stimmt. Heute ist ja das WM-Qualifikationsspiel! (Bemerkte seinen Ausrutscher:) Ich meine natürlich ... also ... die spielen auch, wenn wir nicht zuschauen. Komm, Sepp, tu dieses Ding wieder weg!

Sven: Genau, das passt jetzt nicht rein!

Tante (*beschwichtigend*): Komm, Sepp, ich kann mir vorstellen, wie schwer das für dich ist, aber mach es nicht noch schlimmer!

Sabine: Was soll er nicht noch schlimmer machen?

Die Tante blickt Sabine wortlos an.

Sepp: Jetzt hört mal zu! Ich hab schon Karten gehabt für das Spiel heute. Die habe ich zurückgegeben, nur wegen eurer ... nur damit wir heute noch einmal feiern können. Des ist ein großes Entgegenkommen von mir, finde ich. Da könntet ihr es mir wenigstens gönnen, dass ich das Spiel im Fernsehen anschau.

Tina: Ihr Männer mit euren Fußball!

Sepp: Komm, Schatz, du hast doch schon ja gesagt!

Onkel: Stimmt! Ich hab's laut und deutlich gehört, damals in der Kirche!

Sepp (*mit strafendem Blick zum Onkel zu Tina*): Komm, ich geh auch in einen anderen Raum, dann stör ich euch nicht.

Sven: Kommt nicht in Frage! Ich brauche dich fürs Video!

Sabine: Bedeutet dir denn deine Frau gar nichts, ha?

Sepp: Jetzt wird nicht unsachlich, gell!

Tina: Komm, Mama, wir machen das schon unter uns aus.

Tante (*räuspert sich*): Ich hätte einen Vorschlag.

Tina: Red, Tante!

Tante: Du, Sven, brauchst den Sepp da heroben und der Sepp will das das Länderspiel anschauen - also soll er es halt da heroben anschauen.

Alfred: Ja, und das Video? Beim ersten Mal ist doch kein Fernseher auf dem Tisch gestanden!

Tante: Dann soll er das Ding halt unter den Tisch stellen. Da sieht er auch was, und es stört keinen von euch.

Sepp: Das ist eine Idee!

Er stellt das Gerät unter den Tisch, steckt es ein und probiert an der Antenne und an der Stellung des Gerätes herum, bis er zufrieden ist. Währenddessen geht das Gespräch weiter:

Tina: Tante Karin, wenn wir dich nicht hätten!

Sabine: Na gut, das ist ein Kompromiss.

Alfred (*stöhnt auf*): Nö, also irgendwie habe ich mir die ganze Hochzeit anders vorgestellt.

Onkel: Es ist ja keine Hochzeit. Es ist die Wiederholung einer Hochzeit.

Alfred: Trotzdem. Irgendwie ist heute der Wurm drin.

Tina (*zu sich*): Ich hab das Gefühl, der Wurm ist schon länger drin in unserer Familie.

Sepp will einen Scheinwerfer wegdrehen.

Sven: Was machst du denn da?

Sepp: Der blendet. Ich seh nichts.

Sven: Also das geht zu weit! Es reicht schon, dass ich mich ständig verkünsteln muss mit meinem Video wegen deiner Ex da ...

Marion (*von hinten*): He!

Sven: ... aber mein Licht lässt du in Ruhe! Irgendwo hat alles seine Grenzen!

Sepp will aufbrausen, aber Tina drückt ihn auf seinen Stuhl.

Tina: Komm, Schatzi, stell den Fernseher halt anders hin!

Sepp tut es murrend. Er sitzt nun auf seinem Stuhl, den Blick starr nach unten gerichtet, in einer etwas verrenkten Haltung. Die nächste Zeit verbringt er so. Zwischendurch reagiert er immer wieder auf das Spiel mit einem Aufschrei, plötzlicher Anspannung, Anfeuerung usw.

Sven: So, und jetzt wird getanzt. Damit ich wieder was zum Filmen habe.

Jack Jackson erwacht ruckartig zum Leben.

Jack Jackson: Jawohl, liebe Gäste, es wird wieder getanzt. Und zur Einstimmung eine kleine Geschichte: Sagt die Frau zum Mann: "Liebling, mach doch mal den Salat an!" Da sagt der Mann zum Salat: "Na Kleiner, wie wär's mit uns beiden?"

Tusch. Niemand auf der Bühne reagiert.

Und nun zur Verdauung etwas Gemütliches.

Er spielt "Yesterday" im ¾-Takt.

Alfred fordert Tina auf. Der Onkel fordert die Tante auf; Sven will die Tante am Tanzen hindern, wird aber vom Onkel weggescheucht. Sven filmt dann die Tanzrunde immer um die Tante herum. Sabine setzt sich neben Sepp und will ihn per Körpersprache und Gesten dazu bringen, sie zum Tanzen aufzufordern. Sepp blickt jedoch stur in den Fernseher.

Tina unterbricht den Tanz, redet (unhörbar) auf Sepp ein, Sepp macht nur unwirsche Gesten, Tina geht zornig zu ihrem Vater zurück. Sabine holt sich trotzig einen Zuschauer zum Tanzen. Martin Sauter kommt durch den Bühneneingang herein, klopft Sepp im Vorbeigehen lässig auf die Schultern, schlendert zur Tanzfläche, klopft Alfred von hinten auf die Schulter. Alfred will ihm automatisch die Tanzpartnerin überlassen, bemerkt aber, wen er da vor sich hat und geht sofort auf Martin los. Dieser weicht erschrocken zurück. Die Tante wirft sich zwischen Alfred und Martin, Sabine mischt sich mit ein, Tina steht fassungslos daneben, Sepp bemerkt nichts. Heftiges, für die Zuschauer unhörbares Wortgefecht, während Jack Jackson unverdrossen weiterspielt.

Plötzlich kommt Marion auf die Tanzfläche, schnappt sich Martin und tanzt mit ihm. Die Lage beruhigt sich daraufhin wieder. Sven versucht, sowohl die Tante als auch Marion und Martin filmisch zu umgehen, gibt aber bald auf.

Jack Jackson beendet die Tanzrunde mit einem Tusch.

Jack Jackson: Na, war das nicht herrlich, so zu schwofen? Nach so viel Romantik haben Sie sich eine Pause verdient!

Alle gehen zu ihren Plätzen, Marion geht mit Martin nach hinten. Sabine will protestieren, resigniert dann aber.

Die Bedienung kommt mit zwei Kaffeetassen.

Bedienung: So, da habt ihr euren Kaffee.

Sie stellt die Tassen auf den Tisch.

Bedienung: Da, rauft es euch selber aus. Der Rest kommt gleich. *(Bemerkt Sepp.)* Was ist denn mit dem los? *(Folgt Sepps Blick nach unten.)* He, schaut du das Länderspiel an? Ja stark.

Sie setzt sich neben ihn auf den Platz von Tina und scheucht Tina auf den freien Platz von Maria.

Bedienung: Wie steht's denn?

Sepp: Null null.

Die Bedienung glotzt wortlos nach unten. Sven filmt unter Umgehung der Tante, des TV-glitzenden Sepp und der Bedienung.

Tante: Äh, tschuldigung, ich täte noch einen Kaffee kriegen.

Bedienung (*ohne aufzusehen*): Ja, gleich.

Onkel: Und ich täte noch ein Spezi wollen, falls ich dich damit nicht überfordere.

Bedienung: Moment. (*Sie rührt sich nicht.*)

Sabine (*zu Alfred, mit weinerlicher Stimme*): Also weißt du, das ist nicht das, was ich mir für heute vorgestellt habe.

Alfred: Nö, ich auch nicht. Ich frag mich, wie das Video dann bloß aussieht. Wenn es nichts wird, dann war ja der ganze Aufwand umsonst.

Sven (*düster*): Ich hoffe nur, dass wenigstens ein paar brauchbare Szenen drauf sind. Damit es zumindest eine Kurzfassung gibt.

Tante: Jetzt komm, so schlimm ist es doch nicht!

Onkel: Eben! Film und Wirklichkeit haben doch noch nie was miteinander zu tun gehabt. Da brauchst du doch bloß die Nachrichten anzuschauen!

Tina: Trotzdem, es ist irgendwie schade um den Tag heute. (*Scharf:*) Herrschaft, Sepp, schau halt mich auch mal wieder an!

Sepp blickt auf und lächelt Tina an.

Sepp: Ist ohnehin gerade Spielunterbre ... Jetzt geht's wieder weiter.

Er starrt wieder nach unten.

Tina: Ich mag jetzt bald nicht mehr!

Onkel: Aber ich mag - und zwar mein Spezi!

Die Bedienung reagiert mit einem unverständlichen Grunzen.

Onkel: Weißt du was, Tina, du hast keinen Sepp und ich kein Spezi, da können wir jetzt genauso gut die Braut verziehen!

Tina: Genau!

Sven: Stimmt. Das wäre jetzt ohnehin mal an der Reihe.

Onkel steht auf, bietet Tina galant den Arm.

Onkel (*zu Sepp*): Also, ich verzieh jetzt die Braut.

Sepp (*der nicht zuhört*): Aha.

Der Onkel geht mit Tina, Alfred und der Tante ab.

Sabine: So, da sitzen wir nun.

Pause. Sepp und die Bedienung glotzen in den Fernseher, Sabine nippt am Kaffee, Sven steht unentschlossen herum. Plötzlich springt Sabine auf.

Sabine (nach draußen): Wartet auf mich!

Sie geht schnell nach draußen.

Sven steht unschlüssig herum. Er nähert sich unauffällig Sepp und der Bedienung, sein bisher schweifender Blick bleibt am Fernsehgerät hängen. Er blickt starr ins Gerät. Kein Wort fällt, keiner bewegt sich.

Plötzlich sind alle drei sehr angespannt, mit einem Ruck reißen sie dann plötzlich die Arme hoch und springen auf.

Sven/Sepp/Bedienung (jubilend, durcheinander): Tor! Super! Wahnsinn! Genau ins Eck! Na also!

Die Bedienung umarmt impulsiv Sven, bemerkt was sie tut und löst sich mit einem peinlich berührten Blick.

Bedienung: Ja also, ich glaub, ich muss dann wieder ...

Sie geht ab, mit einem letzten Blick in das Fernsehgerät.

Sepp: Äh, wo ist denn die Tina?

Sven: Beim Brautverziehen.

Sepp: Ach so. (Plötzlich hektisch.) Beim Brautverziehen? Ja wieso sagt mir das denn keiner?

Sven: Man hat es dir schon gesagt, aber du warst ja beschäftigt.

Sepp: Ja, dann muss ich gleich los! Ist sie wieder im XX¹? (Sven nickt.) Also auf! Sonst gibt's nur wieder ... (blickt gebannt in den Fernseher) ... ja was ist denn das! Foul! Hast du das gesehen? Voll hinten reingetreten! So eine Wildsau! - Und bloß eine Gelbe Karte! Mensch, Schiri, du Pflaume! Also so was!

Er setzt sich wieder vor den Fernseher. Sven wartet kurz. Dann:

Sven: Äh, Sepp, ich glaube, wir sollten dann allmählich ... Ich muss doch filmen!

Sepp (geistesabwesend): Ja, ja, gleich.

Sven (drängend): Sepp!

Sepp steht langsam auf, immer mit Blick in den Fernseher.

Sepp: Ja, ja. Nur nichts überstürzen!

Sven drängt Sepp hinaus und gibt Jack Jackson ein Zeichen, mitzukommen und seine Gitarre mitzunehmen. Alle drei gehen hinaus.

Kurze Pause.

Sepp sen. und Maria kommen durch die Saaltüre zurück. Sie blicken sich verwundert um.

Maria: Ja, jetzt aber. (Zu einem Gast:) Wo sind denn die alle hin?

Gast: Zum Brautverziehen.

Maria: Ah so.

¹ = der Name einer örtlichen Gastwirtschaft

Sepp sen.: Sind sie schon lange weg?

Gast: ...

Sepp sen.: Ah so. *(Zu Maria:)* Tja, dann setzen wir uns halt hin.

Sie gehen auf die Bühne.

Maria: Du, mach doch mal den Kasten da aus!

Sepp sen.: Ah, das Länderspiel!

Er beginnt in den Fernseher zu schauen.

Maria: Komm, Sepp!

Sepp sen. schaltet widerwillig das Fernsehgerät ab.

Maria: Ist das eine Ruhe!

Sepp sen.: Wenn ich denke, was man mit dem Tag heute hätte alles anfangen können. Und das alles für eine Suppe und ein paar Getränke! Das wenn wir vorher gewusst hätten!

Maria: Ach, weißt du, Sepp, sieh es halt vom menschlichen Standpunkt aus.

Sepp sen.: Ja, ja, "Liebe deine Feinde"!

Maria: Komm, sei nicht so gemein! Ich hab eher gemeint, so als ... na ja, so als Tat der Nächstenliebe.

Sepp sen.: Pf, Nächstenliebe! Für die Heigls ist doch jedes höhere Gefühl vergeudet! Oder willst du vielleicht sagen, dass du die zwei magst?

Maria: Nö, sicher nicht. Aber die Tina ist doch nett, oder?

Sepp sen.: Noch schon! Ich hoffe bloß, dass sie nicht ihren Eltern nachschlägt!

Sepp kommt zurück.

Sepp *(bedrückt)*: Ach, ihr seid schon wieder da.

Maria; Ja, Bub, was ist denn los? Wo sind denn die anderen?

Sepp: Die Tina will nicht mehr. Das ist ihr alles zu blöd, sagt sie. Sie bleibt im XX.

Sepp sen.: Na bravo.

Maria: Und wie geht's jetzt weiter?

Sepp: Tja, wir haben alle auf sie eingeredet wie blöd, aber sie ist nicht zu erweichen. *(Traurig:)* Gestritten haben wir uns!

Sepp sen.: Das wird noch öfters vorkommen!

Sepp: Geschimpft hat sie mich, weil ich den Michael ganz allein hier gelassen habe. Da hat sie ja auch recht. Und dann hat der Schwiegervater geschimpft, weil der Michael nicht zum Verziehen dazu gepasst hätte, und dann hat der Onkel Fritz wieder eine blöde Bemerkung gemacht, daraufhin hat die Schwiegermutter den Onkel Fritz blöd angeredet, worauf die Tante Karin vermitteln wollte, weshalb dann alle über sie hergefallen sind und jeder mit jedem gestritten hat. Ja, und jetzt sitzen alle da und starren vor sich hin.

Maria: Ich hab's ja von Anfang an gesagt, dass die ganze Idee mit dieser Hochzeitswiederholung ein bodenloser Blödsinn ist!

Sepp sen.: Komm, Bub, ich geh mit ins XX, probieren wir es halt noch mal!

Sepp: Wenn du meinst.

Sie gehen beide hinaus. Maria sitzt unschlüssig herum und nippt an einer herumstehenden Kaffeetasse.

Maria: Jaja. *(Pause. Sarkastisch:)* Eine schöne Feier. So ist das, wenn das Geld das Hirn ersetzt. Wir hätten nicht mitmachen sollen. Aber was tut man nicht alles für sein Kind - und für sein Familienglück.

Jack Jackson kommt zurück und setzt sich an sein Keyboard.

Maria: Kommen die anderen nicht?

Jack Jackson: Ich wollte die Brautleute und ihren Anhang noch etwas unterhalten, aber dann hat man gemeint, ich solle doch für die Leute hier im Saal spielen.

Maria: Das kann ich verstehen.

Jack Jackson *(zu den Gästen)*: Ich hätte noch eine wichtige Durchsage. Als ich gerade ins YY² rein bin, habe ich festgestellt, dass die Polizei gerade zugange ist. Sind wohl einige Ihrer Fahrzeuge nicht vorschriftsmäßig geparkt. Der Fahrer des Autos ZZ-ZZ zz³ sollte mal schnell rausschauen. Vielleicht erreicht er oder sie ja noch was. So, und jetzt ist die Tanzfläche wieder zur Erstürmung freigegeben!

Er spielt "Rote Lippen soll man küssen" im ¾-Takt. Die Tanzfläche bleibt lange leer, schließlich gehen Marion und Martin nach vorn. Sie beginnen mit einem Walzer. Im Laufe des Tanzes kommen sie sich immer näher, die Bewegungen werden langsamer, bis sie am Ende engumschlungen "schleichen".

Zu Beginn der Tanzrunde kommt Sven eilig herein, wechselt einige unhörbare Worte mit Maria. Diese geht daraufhin mit Sven weg. Kurz darauf kommen Sepp sen. und Alfred. Sie gestikulieren heftig und beschimpfen sich offensichtlich. Wegen der Musik versteht man nichts. Jack Jackson beendet die Tanzrunde mit einem abgehackten Akkord. Marion und Martin bleiben engumschlungen stehen und flüstern sich zärtliche Worte ins Ohr.

Alfred *(in die plötzliche Stille hinein)*: ... nicht oft genug sagen! Typisch! Typisch Bauer ist so was! Wenn es was umsonst zum Fressen gibt, dann seid ihr da! Aber ich ...

Sepp sen.: Und du bist typisch Bauunternehmer! Ein großes Maul, einen vollen Geldbeutel, wobei das wenigste Geld dir selber gehört, und keinen Fetzen Hirn im Schädel!

Alfred *(brüllt)*: Also jetzt reicht's! Du hast dir immerhin ein paar schöne Stunden gemacht von meinem Geld!

Sepp sen.: Ja, furchtbar schön! Merkst denn du Vollidiot nicht, was das hier für ein Zirkus ist? Und du und dein komisches Weib, ihr seid die Clowns!

Alfred *(packt Sepp sen. beim Kragen)*: Und du und dein Bauerntempelweib ihr seid die Elefanten!

Sepp sen.: Bauerntempelweib! Das sagst du nicht noch einmal!

Alfred: Bauerntemp...

Sepp sen. packt Alfred, bevor dieser zu Ende gesprochen hat. Sie beginnen zu raufen. Ein Schuh oder etwas ähnliches fliegt Richtung Tanzfläche. Marion und Martin flüchten auf ihre Plätze, wo sie händchenhaltend bleiben.

Der Onkel kommt herein, erkennt die Situation und wirft sich zwischen die Kampfhähne.

Onkel: Ja spinnt ihr jetzt komplett? Alfred, hör auf! Denk an deinen Ruf! *(Zu Sepp sen., der wieder zuschlagen will:)* Und Sie hören auch auf! Blamieren Sie sich doch nicht so!

Maria kommt mit der Tante herein.

² Name der Räumlichkeit, in der die Aufführung stattfindet.

³ Nummer eines tatsächlich parkenden Autos

Maria: Was ist denn hier los?

Sepp sen. (*etwas verlegen*): Nichts. Wir haben bloß diskutiert.

Er setzt sich.

Tante: Jetzt fangt nicht ihr auch noch an! Es reicht schon, wenn der Sepp und die Tina an ihrem Festtag streiten!

Maria: Den Festtag haben wir doch schon lang gehabt.

Sabine (*kommt gerade herein*): Kannst du nicht endlich aufhören damit? Das wissen wir alle, dass heute nicht die richtige Hochzeit ist. Und wer es bis jetzt noch nicht gewusst hat, der hat es spätestens jetzt mitgekriegt, so oft hast du es erwähnt.

Maria: Ja, weißt du, wir sind keine Geschäftsleute, wir sind ehrliche Bauern, wir können das nicht, das "So tun also ob".

Alfred (*brüllt, nähert sich bedrohlich Maria*): Soll das heißen, dass wir lügen?

Onkel (*brüllt*): Himmelherrschaftzeiten, jetzt haltet doch endlich eure Klappe! Das ist ja nicht mehr zum Aushalten!